

## 4. Kulturströche-Mittagsimpuls:

### Kooperationen mit Förderschulen

23.2.2023

#### Teilnehmende:

- Sibylle Assmann (Gladbeck)
- Wolfgang Barth (Hamm)
- Petra Brinkmann (Minden)
- Romi Domkowsky (Oberhausen)
- Birgit Ebbert (Hagen)
- Annika Freitag (Bergheim)
- Elwina Friebus (Lippstadt)
- Peter Hägele (Münster)
- Sabine Hennemann (Fröndenberg/ Ruhr)
- Michaela Neiber (Kuhlenkampfschule Minden)
- Svea Nilsson (Oberhausen)
- Colleen Püschel (Duisburg)
- Mareike Schlensog (Bochum)
- Frau Stouten (Bonn)
- Susanne Thoß (Arnsberg)

#### Aus den Kultursekretariaten:

- Karin Grummert (Kultursekretariat NRW Gütersloh)
- Christina Sandmeyer (Kultursekretariat NRW Gütersloh)

#### Einstieg ins Thema und Blitzlichter aus den Städten:

- Nach der Auseinandersetzung mit Fragen nach dem Programm und dem Personal im Januar-Impuls soll mit dem Publikum (den Kindern) nun eine dritte Ebene des Kulturströche-Projekts hinsichtlich ihrer diversitätssensiblen Öffnung beleuchtet werden: Es geht um die Frage, inwiefern das Kulturströche-Projekt auch für Kinder zugänglich ist, die eine Förderschule besuchen. (Nicht alle Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden an Förderschulen unterrichtet. Im Fokus des Mittagsimpulses soll jedoch zunächst einmal die Institution der Förderschule stehen.)
- Von den anwesenden Städten sind in Hagen, Minden und Oberhausen bereits Förderschulen an den Kulturströchen beteiligt.
- U.a. in Hamm, Bochum, Gladbeck und Lippstadt gibt es Förderschulen, deren Aufnahme in das Kulturströche-Projekt teilweise schon konkret in Planung ist.

#### Praxisbeispiel: Bericht von der Kuhlenkampfschule in Minden (Michaela Neiber, Lehrerin)

- **Die Kuhlenkampfschule ist** eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Es gibt die Klassenstufen eins bis zehn, insgesamt wird die Schule von ca. 230 Schüler\*innen besucht. Die Schule ist in den letzten Jahren sehr gewachsen und ist kreisweit die

einzigste Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Die Schüler\*innen kommen aus dem ganzen Kreis Minden-Lübbecke (mit Taxen oder Bussen, teilweise auch fußläufig).

- **Einstieg in das Kulturstrolche-Projekt:** Frau Neiber beobachtet, dass Förderschulen oft vergessen werden, wenn es um die Einbindung in kulturelle Programme oder Aktionen geht. Das Engagement der Lehrkräfte ist daher besonders wichtig. Die Kuhlenkampschule ist seit etwa 10 Jahren Teil des Projekts.
- **Absprachen zwischen Schule und Projektleitung:** Die Anzahl der teilnehmenden Klassen und Schüler\*innen kann erst recht kurzfristig an die Projektleitung kommuniziert werden. Es gibt immer wieder spontane Änderungen bzw. Dynamiken in den Lerngruppen, die eine Teilnahme an den Kulturstrolche-Angeboten möglich oder nicht möglich machen können.
  - ➔ Entsprechend sollte Förderschulen hinsichtlich der Meldefristen der Klassen eine gewisse Flexibilität eingeräumt werden. Zu früh gesetzte Fristen können ggf. abschreckend wirken.
- **Absprachen zwischen Schule und Kultureinrichtungen:** Jeder Kulturstrolche-Besuch wird mit den Kultureinrichtungen abgestimmt, bestehende Angebote werden individuell angepasst, Beispiel:
  - Beim Projekteinstieg wurde (aufgrund der Entwicklungsverzögerungen der Schüler\*innen) zunächst mit der dritten statt der zweiten Klassenstufe angefangen. Diese Regelung wurde aber im Laufe der Jahre verworfen, da viele Angebote auch ohne Lesekompetenz funktionieren. Bei einer Rallye in der Stadtbibliothek wird beispielsweise mit Bild- anstatt mit Textkärtchen gearbeitet. Der Abschluss des Besuchs wird (um kürzeren Konzentrationsphasen gerecht zu werden) vorgezogen und das Basteln von Lesezeichen wird in die Schule verlegt.

#### Petra Brinkmann (Projektleitung der Kulturstrolche in Minden)

- Um im Grundschulalter einen flächendeckenden Einstieg in die Kulturelle Bildung zu ermöglichen, nehmen in Minden fast alle Schulen, die von Kinder im Grundschulalter besucht werden, an den Kulturstrolchen teil.
- Die Bedarfe von Förderschulen sind im Grunde „nichts Außergewöhnliches“. Es gibt Schulen mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen oder Schulen, in denen viele unterschiedliche Sprachen gesprochen werden. Individuelle Abstimmungen sind also immer wieder notwendig.
  - ➔ Ausschlaggebend ist das Engagement der Lehrer\*innen.
  - ➔ Projektleitungen sollten aktiv auf Förderschulen zugehen.

#### Austausch im Plenum

- **Flexibilität des Konzepts:** Wenn Förderschulen mit einer höheren (als der zweiten) Klassenstufe oder mit jahrgangsübergreifenden Gruppen (nicht im Klassenverband) bei den Kulturstrolchen einsteigen möchten, ist eine individuelle Absprache mit dem zuständigen Kultursekretariat notwendig. Die Sekretariate sind bemüht, den individuellen Bedarfen von Förderschulen gerecht zu werden.

- **Zur Planung der Kulturstrolche-Besuche:** Wie wird damit umgegangen, dass Förder-  
schulklassen i.d.R. sehr klein sind?
  - Bei kleinen Klassen werden die Termine in den Kultureinrichtungen teilweise ko-  
operativ von mehreren Klassen gleichzeitig wahrgenommen.
- **Barrieren identifizieren und abbauen:** Hinweise zu Barrieren in den Kultureinrichtungen  
können nach Möglichkeit auch schon in das Kulturstrolche-Programm aufgenommen  
werden, um die Planungsabläufe zu vereinfachen.

#### HINWEIS

- Der März-Mittagsimpuls muss krankheitsbedingt leider entfallen.